

## Der glückliche Zufall

Die Großharthauer Frauenärztin Martina Zober hat eine Nachfolgerin gefunden. Dabei hat sie zunächst gar nicht aktiv gesucht.

06.02.2018

Von Nicole Preuß



Dr. Martina Zober (l.) hat ihre Frauenarztpraxis an Stefanie Venus (r.) übergeben. Die Frauenärztin ist froh, dass sie eine Nachfolgerin für ihre Praxis im Natura-Center in Großharthau gefunden hat. „Eine günstige Fügung“, sagt sie dazu.

© Rocci Klein

Center nach Großharthau. Das hat sie nach ihren Vorstellungen bauen lassen. „Ich hatte eine Vision und wollte sie umsetzen. Die ganzheitliche Therapie hat mir immer gefallen“, sagt sie. Also baute sie ein offenes, rundes Haus mit Arztträumen, einem Bereich für die Physiotherapie, Sauna und Behandlungsbecken.

Sie orientierte sich dabei an der ganzheitlichen Gesundheitsauffassung des Pfarrers Sebastian Kneipp. Die Mitarbeiter der Physiotherapie trugen und tragen das Konzept mit. „Wir haben wirklich sehr gutes Personal. Alle Therapeuten schauen auf mehr, als was auf dem Rezept steht“, sagt sie. Das Haus ist zu allen Seiten hin offen, die Räume wurden nach dem Feng-Shui-Gedanken ausgerichtet. Und ursprünglich wurde auch mit vielen Naturmaterialien gebaut. Martina Zober hat neben ihrer Arbeit als Frauenärztin zu Ernährungsfragen, Ganzheitsmedizin und Prävention beraten. Sie ist daher froh, dass Stefanie Venus sich auch dafür interessiert.

Die Frauenärztin aus der Nähe von Dresden hat sich bereits vor einigen Jahren mit Akupunktur beschäftigt und auch einen Abschluss bei der Ärztekammer in dem Bereich. Die junge Frau übernahm daher an zwei Tagen in der Woche Patienten und lernte viele kennen. Daneben arbeitete sie weiter in der Klinik in Freital. Doch das hat mit den neuen Zuständigkeiten in der Praxis ein Ende, Mitte Februar wird ihre „Praxis am Schloßpark“ neu eröffnet. Die Räume sollen neu gestrichen werden, der Fußboden wird ausgetauscht und die beiden Arzthelferinnen, die die Ärztin übernimmt, und sie werden sich auf die neue Aufgabe einstellen.

Stefanie Venus ist in Großenhain geboren, in Bayern aufgewachsen und schließlich zum Studium nach Magdeburg gegangen. Die Liebe brachte sie vor mehr als zehn Jahren nach Dresden. Die zweifache Mutter sah aber auf Dauer keine Perspektive im Krankenhaus. „Ich wollte keine Oberärztin werden, also hab ich mich nach einer Praxis umgesehen.“ Im Januar 2016 war sie zum ersten Mal in Großharthau. „Ich erinnere mich noch an den Schnee, romantisch“, sagt die 42-Jährige. Jetzt wird sie die Räume und die Patienten übernehmen. Ihre Vorgängerin Martina Zober wohnt zwar weiter in der ersten Etage des Natura-Centers und behält auch die Schirmherrschaft über das Projekt. Sie wird in der Praxis aber nur noch stundenweise mitarbeiten. „Die Chefin ist dann Frau Dr. Venus“, sagt sie.

Stefanie Venus wird das anbieten, was schon Martina Zober sicherstellte: Schwangerschaftsbetreuung, Früherkennungsuntersuchungen und die Nachsorge bei Krebserkrankungen. Die Medizinerin wird zudem Mammasonographie in ihre Leistung aufnehmen, bei der mit Ultraschall untersucht wird. Zudem wird sie Akupunktur anbieten. Martina Zober hat zum ersten Mal in ihrem Leben

**Großharthau.** Die Kisten sind bereits gepackt und die letzte Abrechnung ist erledigt. Die Frauenärztin Dr. Martina Zober hat ihre Praxis in Großharthau an ihre Nachfolgerin Stefanie Venus übergeben. Die Großharthauerin hat die seltene Gelegenheit dazu. Viele Mediziner suchen vergeblich nach Nachfolgern, nehmen irgendwann weniger Patienten und schließen dann. Doch Martina Zober hatte Glück. „Eine günstige Fügung“, sagt sie dazu.

Die beiden Frauen haben sich über einen Kollegen kennengelernt. Die Frauenärztin Stefanie Venus wollte sich nach Jahren in der Klinik in einer Praxis niederlassen. Sie sprach den Kollegen an, doch der war noch nicht soweit. Er wusste aber, dass die Großharthauerin Martina Zober perspektivisch nach einer Nachfolge für ihre Praxis am Park sucht, und machte die beiden Ärztinnen miteinander bekannt. „Ich wollte, dass meine Patienten weiterhin gut betreut werden und dass es im Natura-Center mit der Physiotherapie, dem Reha-Sport, der Aqua-Gymnastik, der Ernährungsberatung und der Ganzheitsmedizin weitergeht“, sagt Martina Zober. Die 60-Jährige hat 1991 ihre Praxis gegründet, arbeitete lange in Räumen an der Kamenzer Straße in Schiebock und zog schließlich 2002 ins neu gebaute Natura-

keinen Plan. „Das ist untypisch für mich, aber es fühlt sich gut an“, sagt sie. Langweilig wird ihr sicher nicht. Vier Pferde sind zu versorgen und vier Enkelkinder zu betreuen. „Ob ich damit ausgelastet wird, wird sich zeigen.“

*Die Ärztinnen laden ein zum Tag der offenen Tür in die Praxis am Schloßpark, am 2. März, 12 bis 17 Uhr.*

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/der-glueckliche-zufall-3873139.html>

---